

S. 66 Unterlieden st. Unterlinden, S. 60, Z. 2 unten steht die sinnstörende  
Jahrzahl 1100 st. 1180.

Schlettstadt.

Jos. MB. Claus.

### Collectes à travers l'Europe pour les prêtres français départés en Suisse pendant la Revolution (1794—1797).

Relation inédite publiée pour la société d'histoire contemporaine, par l'abbé  
L. Jérôme, professeur agrégé d'histoire au Grand Seminaire de Nancy. Paris,  
1897 8°. XLVI. 434 pg.

Mehr als sechstausend Franzosen der östlichen Diöcesen die den Gräueln der französischen Revolution entronnen waren, fanden Zuflucht in der Schweiz. Ihr Elend war so gross, dass sie anfangen die äusserste Noth zu leiden. Die Abtei von Einsiedeln streckte ihnen 15000 Lire vor. Andere Benedictinerklöster, diesem Beispiele folgend, hielten es für ihre Ehrensache und ihre Pflicht diesen Opfern der Verfolgung allen möglichen Trost zu bringen und bezeugten ihnen eine grossmüthige Gastfreundschaft. Nur selten liessen sie einen französischen Priester ohne Geldunterstützung weiter ziehen. Wie wohl der Schweizer Clerus und die Katholiken an Grossmuth wetteiferten wurde jedoch das Elend immer grösser und man musste um jeden Preis auf Mittel und Abhilfe sinnen. Einige Priester entschlossen sich deshalb Europa zu durchwandern, um die Wohlthätigkeit der Gläubigen der katholischen wie der protestantischen in Anspruch zu nehmen und machten sich im Frühlinge 1794 auf den Weg. Sie durchzogen Westphalen, Sachsen, Schwaben, einen Theil von Italien, die Schweiz, Russland, Dänemark, Schweden, Preussen und Schlesien. Häufig Schreiben derselben bestärkten die in der Schweiz zurückgebliebenen Mitbrüder und berichteten diesen wie über ihre Reiseroute so auch über den Erfolg ihrer Mission. Diese Correspondenz diente zur Herausgabe des interessanten Werkes, welches die Société d'histoire contemporaine wie oben angezeigt veröffentlicht, als Grundlage. Die Bittsteller fanden auf ihrer Reiseroute häufig Benedictiner- oder Cistercienserklöster. In denselben wurden sie mit jener geistlichen Gastfreundschaft, die eine der besten Ueberlieferungen in der Familie des hl. Benedict sind, aufgenommen und unterstützt, was bei den schweren Lasten, die der grösste Theil der Abteien damals zu tragen hatte, um so höher anzuschlagen war. Grossherzig bezeugten sich den Flüchtlingen insbesondere die Abteien von St. Ulrich in Augsburg, von Kempten, Mury, Bellinzona etc. Aufgezählt verdienen noch zu werden die Benedictiner von Altdorf in der Schweiz und die Cistercienser-Nonnen von Marienthal in Mariastern in der Lausitz.

*Dom I. M. Besse, O. S. B. Liqúgé.*

### Geschichte der christlichen Kunst

von Franz Xaver Kraus. Zweiter Band: die Kunst des Mittelalters, der Renaissance und der Neuzeit. Erste Abtheilung: das Mittelalter, mit Titelbild in Heliogravure und 306 Abbildungen im Texte. gr. 8°. (XI und 512 S.) Freiburg i. Br. Herder 1897. Preis M. 14.

Nachdem wir im verflossenen Jahre das Gebiet der altchristlichen Kunst an der Hand eines der berufensten Führer unserer Zeit durchwandert, betreten wir in der nunmehr vorliegenden I. Abtheilung des 2. Bandes der »Geschichte der christl. Kunst« von Kraus das Gebiet des Mittelalters. War es schon ein seltener Genuss, dem Verfasser auf jenem zu folgen, so weiss er jetzt noch mehr das Interesse zu fesseln sowohl durch die reiche, mannigfaltige Fülle dessen was er uns schauen lässt, als auch durch die warme und ansprechende Schilderung, womit er es so meisterhaft versteht, die Freude an dem, was er uns vor Augen führt, noch zu erhöhen.

Im elften und zwölften Buch behandelt er das Zeitalter der Karolinger und Ottonen. Ist auch letzteres, das 10. Jahrhundert, in mancher Hinsicht nicht